

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 21

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 25. Mai 1951

## Österreichs Wirtschaft

Die Ausfuhr gestiegen — Arbeitslosigkeit sinkt

Das österreichische Institut für Wirtschaftsforschung stellt in seinem sechsten erschienenen Monatsbericht fest, daß der saisonmäßige Aufschwung der österreichischen Wirtschaft im Frühjahr trotz Einfuhrschwierigkeiten und Rohstoffknappheit anhält. Industrieproduktion, Beschäftigung und Außenhandel sind im April ebenso wie im Vormonat saisonmäßig gestiegen. Die Arbeitslosigkeit geht weiter zurück. Preise, Geldeinkommen und Geldumlauf zeigen steigende Tendenz. Der flauere Geschäftsgang im Einzelhandel sowie das Sinken wichtiger Weltmarktpreise lassen zwar vorübergehend eine Dämpfung des Preisauftriebes erwarten, einer nachhaltigen Stabilisierung stehen jedoch die ungelösten Preisprobleme im Weg. Das allgemeine Preisniveau ist im April weiter gestiegen. Der Großhandelspreisindex erhöhte sich von Mitte März bis Mitte April um 5,4 Prozent. Außer Rohstoffen wurden auch viele gewerbliche Fertigwaren vom Preisauftrieb erfaßt. Bei den Preisen hat sich der Abstand zwischen Agrar- und Industriepreisen weiter vergrößert. Der Preisindex der Industriestoffe stieg von Juni 1950 bis April 1951 um 67 Pro-

zent, der für Nahrungs- und Genußmittel hingegen nur um 16 Prozent. Für Milch und Brotgetreide erhält die Landwirtschaft gegenwärtig nur das 4,6fache und 3,7- bis 4,2fache der Preise von 1937. Das allgemeine Großhandelspreisniveau hat jedoch bereits das 7fache und der Index für Industriestoffe das 9,8fache des Standes von 1937 überschritten. Mit der Erholung der Industrieproduktion und dem Anlaufen der Bausaison stieg im März auch die Beschäftigung um 39.300, das sind um 13.800 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Gleichzeitig ging die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen im März um 39.400, im April um weitere 41.900 zurück und lag mit 119.359 um 8300 niedriger als im April 1950. Die Ausfuhr ist im März neuerlich gestiegen und erreichte mit 763 Millionen Schilling fast den bisherigen Höchststand vom November 1950, da gleichzeitig die kommerzielle Einfuhr auf 989 Millionen Schilling und die Gesamteinfuhr auf 1208 Millionen Schilling stiegen, war die kommerzielle Handelsbilanz dennoch mit 226 Millionen Schilling und die gesamte Handelsbilanz mit 445 Millionen Schilling passiv.

## Hochwasserschäden: 50 Millionen Schilling

Die Finanzlage Niederösterreichs

Nach einer Trauersitzung des n.ö. Landtages anlässlich des Ablebens des sozialistischen Landtagsabg. Leopold Weber, für den Landtagspräsident Sabmann die Gedenkrede hielt, ging der n.ö. Landtag in die Tagesordnung ein.

Der Finanzreferent der Landesregierung, LR. Müllner kennzeichnete die durch den Abschluß 1949 dokumentierte erste Finanzlage des Landes, die einen ungedeckten Abgang von 15,5 Millionen Schilling aufweise. Er stellte einen Vergleich mit dem Jahre 1931 an und wies eine wirtschaftliche Verlagerung nach dem Westen und einen immer mehr um sich greifenden wirtschaftlichen Rückgang in Niederösterreich nach. Mit Rücksicht auf diese Verlagerung bezeichnete er die Forderung nach eigenen Steuern

als äußerst zwiespältig. So ergebe die vergleichende Aufstellung der Kraftfahrsteuer ein gewaltiges Manko für Niederösterreich, weil der größte Teil der n.ö. Straßen benützenden Kraftfahrzeuge aus anderen Bundesländern, vor allem aus Wien, stamme.

Einem Antrage betreffend die Behebung der Hochwasserschäden wurde die Dringlichkeit zuerkannt. Die Berichtserstatter schilderten die schweren Schäden, die das Unwetter der Landwirtschaft, den Straßen, den Brücken, Uferschutzbauten und Häusern zugefügt hat. Zur Behebung dieser Schäden sind für Brückenmaterial 6 Millionen, für Uferschutzbauten 10 Millionen Schilling notwendig. Der Gesamtschaden aber dürfte nahezu 50 Millionen Schilling betragen.

## Straftilgungsgesetz bringt Erleichterungen

Die Regierung wies dem Nationalrat den vom Justizminister schon vor einiger Zeit angekündigten Entwurf eines „Tilgungsgesetzes 1951“ vor. Das Gesetz sieht eine Neuregelung und Erleichterung der Bestimmungen über die Tilgung von Verurteilungen nach Ablauf gewisser Fristen vor. Die Fristen beginnen, sobald die Strafe vollzogen oder nachgesehen worden ist. Im einzelnen betragen diese Fristen: 3 Jahre bei einer Verurteilung, bei der keine Freiheitsstrafe ausgesprochen wurde; 5 Jahre bei einer Freiheitsstrafe wegen Übertretungen oder Vergehen sowie bei einer Verurteilung wegen eines Verbrechens, das nur mit einer Arreststrafe geahndet wurde; 10 Jahre bei einer Kerkerstrafe bis zu drei Jahren. 20 Jahre bei einer Kerkerstrafe über drei Jahre. Eine Verurteilung zum Tod oder zu lebenslangem schwerem Kerker kann nicht getilgt werden. Die Tilgungsfristen für Verurteilungen wegen strafbarer Handlungen, die vor Vollendung des 18. Lebensjahres begangen wurden, betragen bei Verurteilungen wegen Übertretungen und Vergehen drei Jahre, bei Verurteilungen wegen Verbrechen fünf Jahre. Ist eine Verurteilung getilgt, so gilt der Verurteilte fortan als gerichtlich unbescholten. Er ist von der Pflicht befreit, die getilgte Verurteilung auf Befragen vor Gericht oder einer anderen Behörde anzugeben. Eine getilgte Verurteilung darf in Auskünften des Strafregisteramtes, in Führungszeugnissen und Leumundauskünften weder ausgewiesen noch darin auf irgendeine Art ersichtlich gemacht werden. Die Tilgung erfolgt auf Antrag des Verurteilten oder des Staatsanwaltes. Der Staatsanwalt ist verpflichtet, die Tilgung zu beantragen, wenn ihm zur Kenntnis gelangt, daß Verurteilungen tilgbar gewor-

den sind. Im Motivenbericht des Entwurfes wird ausgeführt, daß erst die Tilgung die Voraussetzungen für eine dauernde Besserung des Verurteilten schafft, der in der Regel nur ohne Strafmarkel im Erwerbs- und Sozialleben eine angemessene Stellung einnehmen kann, die dem Anreiz, auf den Weg des Verbrechens zurückzukehren, und dem Gefühl, auf redliche Weise nicht leben zu können, entgegenwirkt.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der dritte Linzer Hochofen wird dieser Tage, nachdem der Kohlenbedarf für drei Monate gesichert ist, angeblasen. Der neue Hochofen wird jährlich etwa 250.000 Tonnen Roheisen erzeugen und damit die Produktion der Linzer Hütte auf rund 830.000 Tonnen erhöhen. Die Erzeugung der VÖST. ist bereits für die nächsten zwei Jahre verkauft.

Die österreichische Post hat bis zum Jahre 1938 Postkarten ausgegeben, die mit Bildern der schönsten Landschaften Österreichs geschmückt waren und auch als Propaganda für den Fremdenverkehr dienten. Nun werden in den nächsten Tagen wieder solche mit den schönsten Gegenden Österreichs geschmückte Korrespondenzkarten ausgegeben. Die erste Serie dieser Postkarten umfaßt zwanzig verschiedene Darstellungen aus allen Gebieten Österreichs.

Die österreichische Braunkohlenförderung betrug im ersten Vierteljahr 1951 rund 1.265.000 Tonnen gegenüber 1.063.000 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Steigerung beträgt also nahezu ein Fünftel. Im Jahre 1950 haben die verstaatlichten österreichischen Stickstoffwerke in Linz

368.000 Tonnen Kalkammonsalpeter erzeugt, von denen 312.000 Tonnen im Werte von 300 Millionen Schilling exportiert wurden. Die Produktion des laufenden Jahres ist bereits vorverkauft. Wenn man bedenkt, daß im Jahre 1946 bloß 40.000 Tonnen erzeugt wurden, kann man den riesigen Fortschritt ermessen.

Der neunjährige Wolfgang Graf aus Sankt Peter i. d. Au führte am vergangenen Freitag an einer 30 m langen Leine eine Kuh auf die Weide. Er wickelte sich das Ende des Strickes mehrmals um die Hand, um das Davonlaufen des Tieres zu verhindern. Plötzlich scheute die Kuh und ging durch. Sie schleifte den kleinen Hüter etwa 30 m weit mit. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen, denen er während des Transportes in das Spital erlegen ist.

## AUS DEM AUSLAND

Was ist ein europäischer Soldat wert? (In Schilling.) Ein amerikanischer Unteroffizier erhält einen Tagessold von 55 S, ein englischer Unteroffizier 21 S, ein holländischer Unteroffizier 15 S, ein dänischer Unteroffizier 5 S, ein norwegischer Unteroffizier 3,50 S, ein italienischer Unteroffizier 1,80 S, ein französischer Unteroffizier 1,20 S. Ein amerikanischer Leutnant erhält so viel wie alle Soldaten einer französischen Kompanie zusammen (Nach einer französischen Statistik.) Wundert man sich da noch, daß die USA. ihr Kanonenfutter in Europa suchen?

Im Leningrader Textilwerk wurde eine kombinierte Spinnereimaschine erfolgreich ausprobiert. Die Länge dieser Maschine beträgt 120 Meter, die Höhe 6,5 Meter. Sie führt den ganzen Zyklus der Garnherstellung: das Spinnen, die Bearbeitung, das Trocknen und das Zwirnen aus. Der gesamte Zyklus nimmt sieben Minuten in Anspruch, das heißt, er erfolgt hundertmal rascher als bei den bisher üblichen Maschinen. Die Maschine wird von fünf Personen bedient.

In englischen Geflügelfarmen wurden Versuche angestellt, um Hühner auf eine neue, billige und möglichst wirtschaftliche Art frisch zu erhalten. Bei dem neuen Verfahren werden die frischen Eier von Spezialmaschinen mit einem geschmack- und farblosen Öl überzogen und nachher wie gewöhnlich in Kisten verpackt. Proben zeigten, daß derartige, äußerlich von ungeöhlten nicht zu unterscheidende Eier mindestens ein Jahr lang einwandfrei haltbar bleiben.

## „Mauthausen mahnt zum Frieden!“

Die Befreiungs- und Gedächtnisfeier im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen am 20. Mai 1951 stand im Zeichen dieses Mahnwortes, das für uns, die wir unser Vaterland nach den Jahren der Vernichtung wieder aufbauen, kein billiger Propagandaschlag oder eine politische These sein darf, sondern die heilige Verpflichtung: Im Geiste der Hingemordeten nicht Haß mit Haß vergelten, aber niemals vergessen, was eine sogenannte „Herrenrasse“ an Menschenopfern gefordert hat. Dann wird uns der Sinn der Friedensarbeit nicht als politische Angelegenheit erscheinen, sondern als Selbstverständlichkeit. An dem schönen Freitagstag des 20. Mai 1951, an welchem sich die Vertreter fast aller europäischen Länder zur Ehrung ihrer hingemordeten Staatsbürger versammelt hatten, da kam in den Ansprachen der Prominenten klar und deutlich zum Ausdruck, daß nur der gemeinsame international vertretene Friedenswille der Welt in der Zukunft derartige sinnlose Menschenopfer ersparen wird. Auf der Stätte der Vernichtung in Mauthausen war das wie ein Vermächtnis der Hingemordeten für Freiheit in Frieden!

## Neue 10-Schilling-Noten

Am 26. Mai wird die Nationalbank bei ihrer Hauptanstalt in Wien und ihren Zweiganstalten mit der Ausgabe neuer Banknoten zu 10 Schilling mit dem Datum 2. Jänner 1950 beginnen. Die neue 10-Schilling-Note setzt die Serie von Banknoten fort, welche von Prof. Amadeus Dier entworfen und von dem Kupferstecher Rupert Franke gestochen wurden. Auf der blauviolett Vorderseite ist als Notenbild in barockem Rahmen der Blick vom Michaelerplatz gegen die Spanische Reitschule und ein Schulreiter zu sehen; die violette Rückseite zeigt das Belvedere. Die alten 10-Schilling-Noten mit dem Datum 2. Februar 1946 bleiben weiter im Umlauf.

## Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 15. ds. ein Knabe Gernot Rainhard der Eltern Johann und Maria Gamsriegler, Postangestellter, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte 6. Am 17. ds. ein Mädchen Adelheid Franziska der Eltern Guido und Adelheid Haas, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 12. Am 18. ds. ein Mädchen Maria der Eltern Franz und Maria Staubmann, Schmied, Opponitz 31. Am 19. ds. ein Knabe Werner Ambros der Eltern Josef und Maria Spitzhirn, Schlosser, Ybbsitz 22. — Todesfälle: Am 14. ds. Leopold Spahn, Schneider, Windhag, Unterzell 2, 47 Jahre. Am 16. ds. Maria Neubauer, Rentnerin, Sonntagsberg, Rote Wühr 12, 42 Jahre. Am 18. ds. Johann Seher, Zimmermann, Waidhofen, Fuchslug 14, 61 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 27. ds.: Dr. Robert Medwenitsch.

Ehrung. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurden dem akadem. Maler Prof. Reinhold Klaus in einer ihm zu Ehren im Wiener Künstlerhaus veranstalteten Feier verschiedene Ehrungen zuteil. Es wurde ihm der goldene Lorbeerzweig der Künstlergenossenschaft und die goldene Ehrenmitgliedschaftsnadel des Wiener Künstlerklubs verliehen. Das Unterrichtsministerium, die Gemeinde Wien, der Bürgermeister der Stadt Waidhofen und viele aus Künstler- und Freundeskreisen haben Prof. Klaus ihre Glückwünsche übermittelt. Der Jubilar, der noch immer eifrig künstlerisch tätig ist, hat unsere Stadt zu seinem weiteren Aufenthaltsort auserwählt.

Berufsjubiläum. Der Oberförster der Staatsforste Ernst Wenisch, Atschreith, begibt dieser Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum bei den Staatsforsten bzw. Rothschild. Wir entbieten dem Jubilar unsere besten Glückwünsche!

„Blühende Linde“. Das Volksliederspiel „Unter der blühenden Linde“ von E. Freunthaller und N. Bukovics wird derzeit in Waidhofen a. d. Thaya, unserer Namensschwesterstadt im Waldviertel, mit größtem Erfolg aufgeführt.

Stadtfeuerwehr. Im Interesse einer möglichst raschen Alarmierung der Feuerwehr im Falle eines Brandes wird darauf aufmerksam gemacht, daß in erster Linie die Polizei, Telefon 79 und 90, zu verständigen ist.

Österr.-Sowjetische Gesellschaft. Der Farbfilm „Die Wolga entlang“ mit den wunderschönen Aufnahmen dieser Landschaft und ihrer Menschen wie der gleichfalls interessante Farbfilm über die Wunderwelt der Kristalle, der Lehrfilm „Das Labor im menschlichen Körper“ und für die Kleinen das Märchen „Fuchs und Drossel“, in welchem der tückische Reinecke seine verdiente Strafe erfährt, haben wohl allseits besten Eindruck hinterlassen. Die Veranstaltung am Sonntag den 20. Mai war trotz der am Pfingstmontag wegen nicht rechtzeitiger Anlieferung der Filme leider erfolglos. Absage gut besucht. Bei den Filmverleihstellen wurde jedenfalls gegen derartige Unpünktlichkeiten protestiert, um in Hinkunft solche Enttäuschungen abzustellen.

Vortrag über Graphologie. „Wesen und Bedeutung der Graphologie“, darüber spricht in einem öffentlichen Vortrag am 9. Juni um 20.15 Uhr im Inführsaal der Graphologie Karl John. Handschriftenproben, versehen mit einem Kennwort, Alters- und Geschlechtsangabe werden bei diesem Vortrag kurz behandelt, wenn sie bis 4. Juni in der Verwaltung des Blattes, bei der Buchhandlung Wanda Weigand oder beim Grapholo-

Der heutigen Nummer liegt der

## Sommerfahrplan 1951 der Bundesbahn

für die Strecken Wien-Amstetten—Linz—Salzburg, Amstetten—Waidhofen—Kleinreifling—Selztal, Waidhofen—Kienberg-Gaming und Waidhofen—Ybbsitz bei.

## Aufruf der Österreichischen Volkspartei zur Bundespräsidentenwahl am 27. Mai 1951

Die Bundespräsidentenwahl am 6. Mai brachte keine Entscheidung, da keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erreichte. Es findet daher am 27. Mai die Stichwahl zwischen den zwei Kandidaten, die am 6. Mai die meisten Stimmen erhielten, statt. Es sind dies: Dr. Heinrich Gleißner 1.726.000 Stimmen, Bürgermeister Theodor Körner 1.683.000 Stimmen. Die Wähler haben nur mehr die Möglichkeit, zwischen diesen beiden Persönlichkeiten zu entscheiden.

Eine der in der Minderheit gebliebenen Parteien, der Linksblock, deren Kandidat Fiala 220.000 Stimmen am 6. Mai erhielt, hat sich bereits entschieden und seine Anhänger aufgefordert, geschlossen für den Kandidaten der Sozialistischen Partei Theodor Körner zu stimmen. Dadurch ist praktisch eine sozialistisch-kommunistische Front für Körner entstanden.

Dieser Front steht gegenüber Dr. Heinrich Gleißner, dem am 6. Mai die größte Wählerzahl ihr Vertrauen schenkte.

Burghard Breitner, gewöhnlich als Kandidat des VdU. bezeichnet, obwohl offenbar auch viele andere Wähler aus verschiedenen Gründen ihm ihre Stimme gaben, erhielt 663.000 Stimmen. Ude und Frau Hainisch zusammen 8.000 Stimmen.

Diese sowie die 72.000 Wähler, die am 6. Mai ungültige (meist leere) Stimmzettel abgaben, haben sich am 27. Mai endgültig zu entscheiden.

Dr. Gleißner hat es in allen seinen Reden mit eindringlicher Klarheit ausgesprochen, daß er im Falle seiner Wahl sich nicht als der Gewählte einer Partei, sondern als der Vertreter aller Österreicher betrachten und verpflichtet fühlen werde. Er wird als Oberhaupt des Staates der unbestechliche Hüter sozialer Gerechtigkeit, persönlicher, wirtschaftlicher und staatlicher Freiheit sein.

Wir rufen alle Wähler nochmals auf, im Bewußtsein der großen Verantwortung und der entscheidenden Bedeutung des Wahlausganges mit Klarheit und Vernunft die richtige Entscheidung zu treffen.

Österreichische Volkspartei Waidhofen a. d. Ybbs

## Wahlaufruf der Sozialistischen Partei Österreichs

Das Bekenntnis Dr. h. c. Theodor Körners

„Ich will im Geiste meines Freundes Doktor Karl Renner, des verewigten großen Staatsmannes Österreichs, weiterarbeiten. Gesetz und Recht müssen für alle Staatsbürger gleich sein; es darf keinen Unterschied zwischen den Staatsbürgern geben. Auch die kleinste Partei muß gehört werden, wenn sie sich im Rahmen der Verfassung bewegt. Ich will für Frieden und Freiheit wirken, um ein glücklicheres Österreich im Geiste sozialer Gerechtigkeit zu schaffen.“

Das ist das Bekenntnis unseres Dr. Theodor Körner. Wenn er als Bundespräsident gewählt ist, wird er sein Versprechen unter allen Umständen halten. Niemand kann an seinen Worten zweifeln, denn dieser pflicht-

treue, geradlinige Mann spricht so, wie er handelt, und er handelt so, wie er spricht.

Körner wird als Bundespräsident für alle und für jedermann da sein. Wer Körner wählt, wählt diesmal keine politische Partei, er bleibt, was er ist und was er war; er gibt dem Besten unseres Volkes seine Stimme und sichert damit die friedliche Entwicklung Österreichs.

Die Entscheidung zwischen Körner und Gleißner fällt leicht: Am 27. Mai bei der Stichwahl nicht für den Kandidaten der Spaltung unseres Volkes, sondern für ein unparteiisches, gerechtes Staatsoberhaupt, für den Mann des Volkes, für Theodor Körner!

Sozialistische Partei Österreichs, Bezirksorganisation Waidhofen a. d. Ybbs

## Aufruf des Linksblocks zur Stichwahl am 27. Mai 1951

Genossinnen und Genossen!

Die Empfehlung des Linksblocks an seine Wähler, am 27. Mai für Bürgermeister Körner zu stimmen, ließ die Reaktion in Österreich aufheulen. Während die ÖVP, so wie bei den Nationalratswahlen im Jahre 1949 mit dem Schreckgespenst der Volksdemokratie ihrem heimwehfaschistischen Kandidaten die Stimmen zutreiben will, weiß die SPÖ-Führung kein Wort gegen den erstarkenden Faschismus in Österreich zu sagen. Die Wahlen am 6. Mai haben aber klar be-

wiesen, daß der Faschismus neu auflebt, vor allem in den von den westlichen Alliierten besetzten Bundesländern. Wir erinnern an den 12. Februar 1934, damals hat man die faschistische Gefahr gleichfalls unterschätzt. Das darf nicht nochmals geschehen. Deshalb demonstrieren wir gegen die faschistisch versuchte ÖVP, am 27. Mai und treten für die Einheit der Arbeiterschaft gegen Faschismus und Kapital dadurch ein, daß wir für Körner stimmen.

Bezirksleitung der KPÖ.  
Ybbstal

Sozialistische Arbeiterpartei  
Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs

gen einlangen. Eine kurze, schriftliche Beurteilung erfolgt, wenn der Schriftprobe 10 Schilling beigegeben sind. Vorverkaufskarten gibt ab 5. Juni aus Gefälligkeit die Buchhandlung Wanda Weigand ab. Preis 3 Schilling. Jugendliche unter 18 Jahren werden zu diesem Vortrag keinesfalls zugelassen.

**Schlusskursion der Landesfachschule.** Bericht eines Schülers. Viel rascher als wir zu Beginn des Schuljahres es glaubten, war der Termin für unsere Schlusskursion herangekommen. Doch trotz eifriger Sparsamkeit war es den minderbemittelten Schülern ohne einer Subvention von Seiten der Landesregierung nicht möglich gewesen, an der Exkursion teilzunehmen. Die Schüler des 3. Jahrganges der hiesigen Landesfachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe, besonders jene, die durch die Subvention in die Lage versetzt wurden, an der Exkursion teilzunehmen, gedenken in Dankbarkeit der Landesregierung für ihre Unterstützung. Unter Führung unseres Klassenvorstandes Ing. Krob und des Fachlehrers Rauter war es nun allen Schülern des 3. Jahrganges möglich gemacht, vom 8. bis 11. Mai, also 4 Tage, unterwegs zu sein, um markante Werke heimischer Industrie zu besichtigen und zugleich ein noch nicht gesehenes Stück unserer schönen Heimat kennenzulernen. Wir fuhren am Dienstag den 8. Mai um 5 Uhr von Waidhofen weg. Unsere Fahrt führte über Weyer durch das schöne Ennstal bis Hieflau und von dort nach Eisenerz. Ing. Taubenschuß von der Fa. Alpine Montangesellschaft führte uns zur Erzberg-Talstation und dort mit dem Stinnesaufzug zur Bergstation. Da gerade Schußzeit war, mußten wir in der Nähe der Station bleiben, aber Ing. Taubenschuß gab uns inzwischen an Hand von Steinen geologische Erklärungen, so daß uns die Zeit nicht lang wurde. Nach der Schußzeit begaben wir uns einige Etagen tiefer, dort sahen wir einen Bagger bei der Arbeit und ein Stück weiter bohrten gerade einige Arbeiter die Löcher zur nächsten Sprengung. Dann besichtigten wir die großen Kolbenkompressoren und Wasserpumpen; diese Anlagen liegen alle in Stollen unter der Erde. Bevor wir nach Eisenerz zurückkehrten, sahen wir uns noch die Schwemm- und Röstanlagen an. Am Nach-

mittag besichtigten wir das schöne Bergmuseum und die Werkschule von Eisenerz. Da wir bis zum Abendessen noch zwei Stunden Zeit hatten, konnten wir auch noch die Umgebung von Eisenerz, z. B. den Leopoldsteinersee besichtigen. Am nächsten Tag fuhren wir um 7 Uhr von Eisenerz weg. Es ging über den Prebichl nach Donawitz, wo wir einen richtigen Hüttenbetrieb besichtigen konnten. Zunächst sahen wir einen Hochofenabstich, dann den Roheisenmischer und die verschiedenen Schmelzöfen, die Gießerei, das Walzwerk und die Chamotteziegelherstellung. Nach dem Mittagessen in Donawitz fuhren wir nach Graz, wo wir gegen 17 Uhr ankamen. Am dritten Exkursionstag besichtigten wir die Steyr-Daimler-Puch-Werke AG. Wir sahen zuerst die Herstellung der einzelnen Teile sowie das Ziehen der Kotflügel und Scheinwerferhauben, die Lackiererei und dergleichen. Im weiteren Verlauf sahen wir die Herstellung von Fahr- und Motorrädern am laufenden Band. Am Nachmittag besichtigten wir das Zeughaus von Graz. Hernach erstiegen wir den Schloßberg, um von dort einen Überblick über Graz und seine wunderbare Umgebung zu gewinnen. Anschließend brachte uns unser Autobus nach Maria-Trost, wo wir das schöne Gotteshaus, das so sehr nach einer verkleinerten Kopie der berühmten Sonntagberger Kirche aussieht, besichtigen konnten. Leider war das Wetter ungünstig, so daß wir von dem weiten und schönen Rundblick nur wenig wahrnehmen konnten. Auf der Heimfahrt am letzten Exkursionstag machten wir noch in Peggau Station, um die Lurgrotte mit ihren wunderschönen Tropfsteingebilden besichtigen zu können. Dann ging die Fahrt weiter nach Mariazell, wo wir nach kurzer Mittagsrast auch noch ein wenig Zeit hatten, die Stadt und die Wallfahrtskirche zu besichtigen. Gegen 15 Uhr begann dann die letzte Etappe unserer viertägigen Reise und um ca. 18 Uhr kamen wir wohlbehalten in Waidhofen an. Diese Fahrt vermittelte uns eine Reihe tiefgehender Eindrücke in technischer Hinsicht und gab uns auch einen Einblick in die Schönheiten unserer lieben Heimat. So ganz kurz vor Beendigung unserer Berufsausbildung durchgeführt, wird uns dieses Ereignis eine dauernde schöne Erinnerung an unsere Schulzeit bleiben.

**Kleine Betrachtungen.** Pfingsten, das liebevolle Fest, ist vorbei! Es brachte uns einen recht guten Besuch von Fremden. Das Unwetter und Hochwasser, das uns einige Tage vorher heimsuchte, verschonte uns ziemlich, ja es machte sogar dem Ybbsfachsulwehr, an dem noch die letzten Arbeiten zu verrichten sind, keinen Schaden. Der vergangene Sonntag hielt prächtig aus, so daß der Festtag der kath. Jugend bei schönstem Wetter einen programmgemäßen Verlauf nehmen konnte. Die Blüte, die durch das kalte Wetter etwas zurückgehalten wurde, ist nun zum Teil schon vorbei, dafür aber prangt alles im ersten herrlichsten Grün. Ein Rundgang um die Stadt zeigt uns, daß die Siedler überall emsig am Werke sind, um vorwärts zu kommen. Am meisten zu sehen ist am Pfarrboden, aber auch sonst sieht man viele Hände am Werk, die daran sind, sich ein eigenes Heim zu schaffen. Viel bewundert werden die städt. Anlagen, besonders aber der Schillerpark, der blumenreich, ein köstliches Schmuckstück der Stadt ist. Auf dem Krautberg wird am Wasserhochbehälter eifrig gearbeitet, und das Rohrlegen zum und auf dem Pfarrboden ist im Gange. Der Erweiterungsbau am Parkbad geht rüstig vorwärts und wird hoffentlich bis zum Beginn der Badesaison fertig. Der Verschönerungsverein hat seine Aktion, die Bänke in den Anlagen am Buchenberg, Krautberg usw. wieder herzustellen oder neue zu errichten, fortgesetzt und wird auch im Stadtgebiet, wo schon im Vorjahr Ruhebänke aufgestellt wurden, neue aufstellen. Die Aufstellung dieser Bänke hat überall Zustimmung gefunden. Auf der Mauer längs der Ybbitzerstraße werden bald wieder Blumen zu sehen sein und so ein freundliches Bild bieten. Die mächtige Stützmauer hinter der Stadtpfarrkirche ist nach monatelanger Arbeit wieder intakt und der Platz eingeebnet. Eine kleine Grünanlage würde dort recht anheimelnd wirken. Wenn wir dann von der Stadt aus ihren Rahmen betrachten, der kaum schöner gedacht werden könnte, so freuen wir uns unserer Heimat. Freilich aber werden — der Mensch ist doch nie restlos zufrieden — wieder verschiedene Wünsche und Beschwerden laut, die meist auch begründet sind, deren Erfüllung aber an verschiedenen Unzulänglichkeiten scheitert. Für heute wollen wir sie zurückstellen und das Gute loben und zufrieden sein. Die Bevölkerung wollen wir aber heute wieder auffordern, alle Anlagen, ob in der Stadt oder am Buchenberg usw., als der Allgemeinheit gehörig zu betrachten und zu schützen, damit nicht mühevoller Arbeit umsonst ist. Leider haben in letzter Zeit unverantwortliche Elemente neugeschaffene Bänke, Tische usw. mutwillig beschädigt und Anlagen zerstört und dadurch nicht nur beträchtlichen Schaden verursacht, sondern vielen die freiwillige, uneigennützigste Mitarbeit verleidet.

**Kriegsopferverband. — Kindererholungsaktion.** Der Kriegsopferverband hat unsere Ortsgruppe im Rahmen der Kindererholungsaktion im Landheim Freiland bei Lilienfeld vier Ferienplätze für den Turnus 20. Juni bis 17. Juli und vier Plätze für den Turnus 10. Oktober bis 6. November eingeräumt. Infolge des großen Andranges während der Schulferien müssen auch die Plätze für den Herbstturnus restlos besetzt werden, widrigenfalls uns Plätze im Ferienturnus abgezogen werden. Wir bitten daher die Mitglieder, unbedingt auch von der Oktoberzuweisung Gebrauch zu machen. Die Anmeldungen für den Juniturnus müssen der Ortsgruppe bis spätestens 3. Juni, für den Oktoberturnus bis spätestens 23. September vorliegen. Für den Juniturnus kommen nur schulpflichtige Kinder, für den Oktoberturnus Kinder von 4½ bis 14 Jahren in Betracht. Als Unterlagen sind bei der Anmeldung zu erbringen: 1. Das Anmeldeblatt zur Teilnahme am Transport, 2. ein gemeindeärztliches Zeugnis über die Infektionsfreiheit, 3. ein undatiertes, aber sonst ausgefüllter Krankenschein. Ferner sind am Tage des Transportes die Lebensmittelposten-Abmeldebestätigung für Gemeinschaftsverpflegung und die vom Verband auszugebende Nummernkarte mitzugeben. Die erforderlichen Drucksorten liegen bei der Ortsgruppe auf und können an Sprechtagen behoben werden. Für die gesamte Dauer des 28-tägigen Aufenthaltes sind für jedes Kind 56 S als Elternbeitrag zu entrichten und vor Antritt des Transportes bei der Ortsgruppe einzuzahlen.

**Sprechtag der Hausbesitzer.** Wie bereits in der letzten Nummer dieses Blattes mitgeteilt, findet der Sprechabend der Hausbesitzerschaft am Freitag den 25. Mai um 19 Uhr im Brauhausgasthof Jax statt. Es spricht ein Referent aus Wien über die Beitragsleistung zum Wiederaufbaufonds, Verrechnung der Verzählungen als Betriebskosten und andere aktuelle Fragen. Am selben Tage ab 14 Uhr werden im gleichen Lokal Auskünfte an die Hausbesitzerschaft erteilt.

**Sommerfahrplan 1951.** Mit 20. Mai trat auf allen Linien der österreichischen Bundesbahnen und der staatlichen Autolinien der Sommerfahrplan in Kraft, der eine Reihe von wichtigen Veränderungen bzw. Zugvermehrungen mit sich bringt. Was die uns am meisten interessierende Strecke Amstetten—Selztal—Bischofshofen anbelangt, so weist der neue Fahrplan abgesehen von der Wiedereinführung der im Laufe des letzten Winters eingestellten Lokalzüge 2421 und 2422 (Amstetten ab 12.10, Waidhofen an 12.52, Waidhofen ab 14.24, Amstetten an 15.03) sowie eines als Arbeiterzüge geplanten Zugspaares 2423 und 2426, Amstetten ab 17.45, Waidhofen an 18.25, Waidhofen ab 19.30, Amstetten an 20.06, welche letztere

## Das Fest der Katholischen Jugend in Waidhofen a. d. Ybbs

Am vergangenen Sonntag erfüllte frisches, junges Leben die alte Eisenstadt; aus dem Mostviertel (Dekanat Haag) und dem Ybbstal (Dekanat Waidhofen) strömte vom frühen Morgen an die Jugend zu ihrem Bekenntnistag zusammen. Seit Wochen haben geschmackvolle Plakate dazu eingeladen. Übervolle Züge, Autobusse und Lastwagen und hunderte Fahrräder brachten sie zur Stelle. Um 9 Uhr vormittags formierte sich in der Pocksteinerstraße der Festzug, den die prächtige Studentenkapelle Seitenstetten mit flotten Weisen eröffnete; auch die Musikkapellen von St. Georgen i. d. Klaus und Konradshaus waren in den Zug eingeteilt und teilten sich mit den jungen Studenten in die Marschmusik. An der Spitze der beiden Gruppen schritten die Bannerträger und -trägerinnen. Gemeinde und Schulen entsandten ihre Vertreter, die damit ein Bekenntnis zur christlichen Weltanschauung ablegten. Als die letzten Gruppen den Festplatz, als welcher unser Oberer Stadtplatz seine Probe gar oft schon mit bestem Erfolg abgelegt hat, erreicht hatten, begann am Altar vor der Frauensäule Prälat Doktor J. Landlinger die Gemeinschaftsmesse. Nach dem Evangelium sprach der Zelebrant über das Apostolat der Katholischen Jugend. Mächtig war das Echo im Credo. Chordirektor Karl Steger leitete den Gesang, der frisch und fromm aus etwa 2500 jungen Kehlen zum Himmel stieg. An den Festgottesdienst schloß sich eine Kundgebung, bei der Vizerektor Wilhelm Mantler, der Jugendseelsorger des Dekanates Haag, in zündenden Worten zur Zeit und zu den durch die Zeit auferlegten Aufgaben der Katholischen Jugend sprach. Die Wirkung seiner Worte, die aus einem jugendlich begeisterten Herzen kamen, ging in seelische Tiefen und rüttelte einen tatfreudigen Idealismus auf. Der Nachmittags war der Entspannung gewidmet. In hellen Scharen zog die Jugend in den Stadtpark, in dem einzelne Gruppen ein schönes Programm mit Lied, Volkstanz und Spiel abwickelten. Aber auch eine zahlreiche Hörerschaft aus der Stadt hatte sich eingefunden; mehr als 3000 Menschen besetzten die Bänke und den Rasen. Den Anfang machte die Waidhofener Stadtjugend mit einem prächtigen Auftanz, nachdem sie den „Neudeutschen“ und den „Rheinländer“ zum Besten gab. Dann lernte man eine temperamentvolle Dirigentin, Fräulein Lotte Steger, kennen, die drei schöne Chöre leitete. Den „roten Faden“ zwischen den einzelnen Darbietungen spann aus Humor und Gemüt als Ansager Oberlehrer Pschorrn aus Hollenstein; die stärkste Arbeit hatte er wohl mit den „Holzpuppen“ aus Zell, mußte er sie doch mit eigenen Händen auf die Bühne schleppen; das Werk gelang und erregte stürmische Heiterkeit. Im weiteren Programm steuerte die Musikkapelle und die Jugend aus St. Georgen i. d. Klaus und Konradshaus Musik, die Volkstänze „Mühlradl“ und „Spinnradl“ sowie Gesang und Zitherspiel bei; Allhartberg folgte mit schönen Volksweisen und Ybbstiz lieferte zwei Schuhplattlerstücke, die an Gewandtheit und drastischer Wirkung sich sehen ließen. Eine ausgezeichnete Abwechslung brachte in den vorwiegend musikalischen Gehalt des Programmes das Bodenturnen der Seitenstetter. Ganz unglaublich waren die geradezu artistischen Leistungen der Jungen unter Leitung ihres Professors Urban, die vom Publikum mit stürmischen Beifallkundgebungen belohnt wurden. Das bekannte sangesfrohe Oppnitz rang mit den Hollensteinern, die sich mit ihrem Heimatlied auszeichneten, und den stimmlich hervorragenden St. Valentinern um die Palme des Sieges. Der Ansager hatte seine liebe Not in der gedrängten Zeit von zweieinhalb Stunden das ganze Programm durchzuführen; es mußte leider aus diesem Grunde einiges gestrichen werden, was man noch gerne gehört oder gesehen hätte. Ein kurzes Volksstück „Der Dorfrichter“, von Seminaristen aus Seitenstetten vorzüglich gegeben, machte den Schlußpunkt. Dann ging es in flottem Marschschritt durch das Schloß auf den Oberen Stadtplatz zur Marienfeier vor der Frauensäule. Prälat Dr. Landlinger sagte Dank und leitete das Gelöbnis der Jugend ein, in dem sich die Jugend der Königin des Himmels weihte und ihr ideales Streben ihrem Schutz und ihrer Fürsprache anempfahl. Es war ein tief ergreifender Augenblick, da aus so vielen jungen Herzen dieses kraftvolle Bekenntnis inmitten der Stadt abgelegt wurde; die weiheliche Stimmung des Augenblicks wurde noch vertieft, als von Kaplan Ricken das Allerheiligste Sakrament aus der Stadtpfarrkirche mitten durch die Scharen der Jugend zum Altar gebracht und der Segen erteilt wurde. Jubelnd dankte die Jugend für das große Erlebnis des Tages mit dem Lobgesang „Großer Gott“, bis das Glockengeläute einfiel und den vielen lieben Gästen aus nah und fern den Abschiedsgruß zurief. So feierte eine geistig und sittlich disziplinierte Jugend, ihren Tag und schenkte allen, die mitfeiern durften, die Kraft der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Züge nur an Werktagen verkehren, keine Vermehrung der Züge, wohl aber Änderungen auf, deren wichtigsten im folgenden angeführt seien. Da ist zunächst zu bemerken, daß der für die ganze Strecke so wichtige Eilzug 613, bisher Wien ab 6.40, um eine volle Stunde später, also erst um 7.40, in Wien-West abgeht, infolge der Verkürzung verschiedener Aufenthalte aber schon 10.23 in Waidhofen eintrifft. Durch weitere Ver-

kürzung der Aufenthalte und der Fahrzeiten wurde es möglich, die Fahrdauer bis Innsbruck derart zu kürzen, daß man schon um 19.25 dort eintrifft. In der entgegengesetzten Richtung trifft Eilzug 612 bei einer späteren Abfahrtszeit von Innsbruck wieder um 18.22 in Waidhofen, in Wien aber schon um 21.15, also auch um 5 Minuten früher ein. Diese Züge führen nach Veröffentlichung im offiziellen Fahrplan Büfettwagen. Bei den Personenzügen ergeben sich nur wenige, durch die Anschlüsse in Amstetten bedingte Veränderungen. So wird Personenzug 2410, bisher Waidhofen ab 12.48, schon um 12.25 vom Hauptbahnhof abgehen und in Amstetten Anschluß an den D-Zug 224, Wien-West an 15.10, und an Personenzug 2014, Wien-West an 16.55, finden. Personenzug 2415, bisher Amstetten ab 13.58, wird wegen des Anschlusses an den Personenzug 1115 erst um 14.26 Uhr von Amstetten abgehen und in Waidhofen um 15.02 eintreffen. Zug 2419, bisher Amstetten ab 18.06, wird erst um 18.32 von dort abgehen; dieser Zug erhält Anschluß von dem statt des bisherigen Triebwagenschnellzuges 245, Wien ab 16.10, eingeführten Eilzug 745, Wien ab 16.20. Die sonstigen Veränderungen sind unbedeutend. Auf der Strecke Wien-Linz werden eine Anzahl Schnell- und Eilzüge neu eingeführt, von denen einige nur während der Hauptreisesaison, von Ende Juni bis Mitte September, verkehren. Recht schlecht ist die Strecke Amstetten-St. Valentin und weiter nach Linz bedacht, da auf dieser Strecke zwar sehr viele Schnell- und Eilzüge, die aber in den Zwischenstationen nicht anhalten, aber nur wenige, meist nur Lokalpersonenzüge verkehren. Die wichtigsten und einschneidendsten Veränderungen betreffen aber die Ybbstalbahn. Zunächst sollen die im letzten Jänner eingestellten Zugspare GW. 11 und GW. 13 sowie GW. 14 und GW. 18 mit durch die Verlegung der Anschlußzüge teilweise veränderten Fahrzeiten wieder eingeführt werden — die wichtigste Änderung ist aber die, daß der Zug GW. 11 (bis zur Einstellung Waidhofen an 8.56) derart gelegt wird, daß alle Schüler der verschiedenen bisherigen Lehranstalten ihn benutzen können; er wird nämlich um 7.21 in Waidhofen, L.B., ankommen. Infolge der späteren Ankunft des Eilzuges 613 kann der anschließende Zug GW. 14 nur bis St. Georgen a. R. verkehren, kehrt dort um und trifft in Waidhofen um 14.16 zum Anschluß an den Zug 2422 nach Amstetten—Wien ein. Dies gilt nur an Werktagen; an Sonn- und Feiertagen verkehrt der Zug bis Lunz und hat dort auch Anschluß nach Kienberg-Gaming. Ebenso hat in der umgekehrten Richtung der Zug Anschluß von Kienberg-Gaming. Die an Werktagen verkehrenden Lastzüge GW. 80 und 81 werden in der ganzen Strecke Waidhofen—Lunz und umgekehrt Passagiere befördern. Um einerseits die wichtigsten Anschlüsse herzustellen, andererseits das Endziel früher zu erreichen, werden einzelne Züge der Strecke nach Ybbsitz vor Ankunft des Anschlußzuges bis Gstadt geführt und warten dort die Ankunft des Zuges der Strecke nach Lunz, der die Anschlüsse von Amstetten bzw. Wien vermittelt, ab, so daß die Reisenden nach Ybbsitz umsteigen müssen. So wird der erste Zug nach Ybbsitz GW. 22 schon um 6.50 nach Ybbsitz fahren, kehrt an Werk- bzw. Schultagen dort um und fährt bis Gstadt zurück, wo er den Anschluß von Amstetten vermittelnden Zug GW. 12 abwartet und dann mit den ankommenden Reisenden wieder nach Ybbsitz zurückfährt. Ebenso wird der Mittagszug GW. 26 von Waidhofen schon um 12.40 abgehen und in Gstadt warten, bis der den Anschluß vermittelnde Zug GW. 86 in Gstadt eintrifft. Analoges gilt bei dem Zug GW. 27, Ybbsitz ab 13.37, wo ebenfalls in Gstadt umgestiegen werden muß, wenn man den Anschluß nach Amstetten erreichen will. Nähere Einzelheiten sind aus den bereits erschienenen Fahrplänen sowie aus den rechtzeitig auf den Stationen plaktierten Fahrplänen zu ersehen.

**Pferdefuhrwerk stößt mit LKW, zusammen.** Am 6. ds. ereignete sich in der Ybbsitzerstraße bei der Enge in der Nähe des Hauses Nr. 60 zwischen einem Lastkraftwagen und einem Pferdefuhrwerk ein Verkehrsunfall, bei dem die Wagenstange des Fuhrwerks gebrochen wurde und die auf dem Wagen sitzenden Kinder in ihrer körperlichen Sicherheit gefährdet waren. Der Pferdlenker hatte bei Anschlagwerden des Lastkraftwagens sein Fuhrwerk anhalten wollen und dürfte das Pferd durch das Anziehen der Zügel den Kopf etwas in die Mitte der Fahrbahn gedreht haben, wodurch es zu dem Zusammenstoß gekommen ist. Bei diesem Unfall ist nur Sachschaden entstanden. Autofahrer sowie Pferdlenker müssen immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie an engen Straßenstellen vorsichtig zu fahren haben.

**Vorsichtig nachfahren!** Am 17. ds. gegen 14 Uhr fuhr der in Waidhofen wohnhafte H. H. mit einem von ihm gelenkten Lastkraftwagen in der Ybbsitzerstraße stadtauswärts. In der Nähe des Hauses Nr. 37 probierte der Lenker die Bremsen seines Wagens aus. Der Fahrer eines Personenkraftwagens, H. H. aus Wien, fuhr zu dieser Zeit in einer Entfernung von ca. 30 Meter hinter dem Lastkraftwagen. Der Fahrer konnte seinen Wagen nicht mehr rechtzeitig anhalten und fuhr mit dem Kühler unter die Brücke des Lastkraftwagens hinein. Es entstand Sachschaden. Verletzt wurde niemand. Äußerste Vorsicht ist beim Nachfahren hinter Kraftfahrzeugen, besonders hinter größeren Lastkraftwagen, geboten.

**Fahrbahn rechtzeitig verlassen.** Am 17. ds. nach 20 Uhr stand in der Nähe der

städt. Waage am Unteren Stadtplatz ein Radfahrer mit seinem Fahrrad quer über die Straße, als ein von der Wienerstraße kommender Motorradfahrer in Richtung stadteinwärts gefahren kam. Obwohl der Motorradfahrer sofort seine Geschwindigkeit stark verminderte, konnte er es nicht mehr verhindern, daß er an den Radfahrer, der anscheinend auch unschlüssig war, ob er auf die rechte oder linke Straßenseite ausweichen soll, anfuhr. Das Motorrad konnte sofort zum Stillstand gebracht werden. Der Radfahrer wurde verletzt und mußte zur ärztlichen Behandlung in das Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs gebracht werden. Auch bei geringem Verkehr soll die Fahrbahn nicht länger als unbedingt erforderlich benützt werden. Dies gilt insbesondere für Fußgänger. In diesem Zusammenhang sei auf das Herumtölpeln — besonders wenn es unbegründet ist — auf Straßenkreuzungen und stark frequentierten Straßenstellen hingewiesen. Nicht immer haben die Kraftfahrer an den Verkehrsunfällen schuld, sondern zumeist auch die undisziplinierten Fußgänger.

**Fahrraddiebstahl.** Am 3. ds. in der Zeit von 9.45 bis 14 Uhr wurde aus dem Pferde-stall des Gasthauses Bleiner am Unteren Stadtplatz ein Herrenfahrrad Marke „Junior“ Nr. 174.684 von unbekanntem Täter gestohlen. Besonderes Merkmal des Fahrrades: linkes Pedal ist angeschweißt. Zweckdienliche Angaben wollen bei der städt. Sicherheitswache Waidhofen oder bei der nächsten Sicherheitsdienststelle gemacht werden.

## Pulsette

das elektr. Schall-Waschgerät

Kein Bürsten, kein Rumpeln, trotzdem voller Wascherfolg! Anzuschließen an jedes Wechselstromlichtnetz. 477

**Wilhelm Blaschko**

Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen  
Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 96

### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Vom Standesamt.** Geburt: Am 16. ds. ein Mädchen Ingrid Aloisia der Eltern Ambrosius und Berta Prüller, Kaltwalzen, Windhag, Siedlung Reifberg 146. — Eheschließungen: Am 17. ds. Ludwig Dieminger, Jungbauer, St. Georgen i. d. Klaus 27, und Maria Elisabeth Illich, im Haushalt tätig, Mitterhausleiten 70. Am 20. ds. Herbert Johann Gindl, Maschinenschlosser, Windhag, Siedlung Reifberg 146, und Ingeborg Stummer, im Haushalt tätig, Windhag, Unterzell 53. — Sterbefall: Am 16. ds. der Ausnehmer Josef Hintsteiner, Windhag, Rotte Stritzlöd 23, 64 Jahre.

**Die Telephonnummer 185** ist ein Schmerzenskind der Wirtsrotte der Landgemeinde Waidhofen a. Y., im Fernsprechverzeichnis unter „Hieslwirt“ (Feuerwehr der drei Wirtsrotten) zu finden. Soviel bekannt ist, hat jeder Benutzer einer Sprechstelle, soweit er nicht selbst der Mieter des Telefons ist, 30 Groschen zu bezahlen. Auf Nummer 185 kostet jedes Gespräch aber 70 Groschen und man erwägt bereits die Gebühr auf 1 Schilling zu erhöhen. Wie wäre es, wenn auch die Landgemeinde sagen würde, sie sei bereit, für die Feuerwehr, die ja die Mieterin des Telefons ist, den jährlichen Fehlbetrag, der durch Unterbenützung der Sprechstelle entsteht, zu subventionieren. Oder vielleicht wäre auch eine Verhandlung mit dem Postamt fruchtbringend? Warum sollen die Bewohner der drei Wirtsrotten, wenn sie einen Anruf des Arztes oder anderer Stellen tätigen müssen, um 40 Groschen mehr bezahlen, als die Benutzer anderer Fernsprechstellen! Und am Sonntag ist wieder Wahltag. Wie wäre es, wenn sich die hohe Wahlkommission auch um die Abgabe jener Stimmen bemühen würde, die wegen Krankheit der Person nicht selbst in die Wahlurne, die durchaus keiner der Herren der Wahlkommission in der Hand zu halten braucht, gegeben werden können. Es besteht doch Wahlpflicht, die jedem Staatsbürger die Abgabe der Stimme sichern muß. —n.

### Böhlerwerk

**Plötzlicher Todesfall.** Frau Gertrude Röhrich, Böhlerwerk 65, ist im Alter von 51 Jahren plötzlich verschieden. Die allgemeine Teilnahme wendet sich dem hinterbliebenen Ehegatten zu.

### Rosenau a. S.

**Ein freudiges Ereignis.** Die Frau des Kinooperateurs in Gleiß und Elektrikers der Firma Böhler, Franz Dattl in Rosenau 179, hat in der Vorwoche einen gesunden Knaben geboren. Wir beglückwünschen das junge Ehepaar zu ihrem Stammhalter recht herzlich!

### Sonntagberg

**Muttertagsfeier.** Die sozialistische Lokalorganisation Sonntagberg hielt am Sonntag den 22. ds. im Gasthaus der Frau Morawetz in Bruckbach unter Mitwirkung der Frauenorganisation, der Kinderfreunde, der sozialistischen Jugend und der Bruckbacher Schrammeln eine Muttertagsfeier ab. Der

schattige Gastgarten war dicht besetzt und das schöne Frühlingswetter trug wesentlich zur herrschenden Stimmung bei. Gen. Kühn von der sozialistischen Jugend eröffnete die Feier, führte die Ansage in gelungener Weise durch und rollte ein wohl-durchdachtes Programm vor den Augen der anwesenden Mütter ab. Gesang und Gedichte wechselten in bunter Reihenfolge mit stimmungsvoller Musik ab und manches Mutterauge wurde von den allerliebsten Gesängen und Gedichten der Kleinen und Allerleinsten naß. Fachlehrer Böts hielt eine kurze, aber sinnreiche Ansprache an die Mütter, die mit der Aufforderung ausklang, am nächsten Sonntag alles daranzusetzen, daß recht viele unserem Präsidentschaftskandidaten ihre Stimme geben. Nach dem ersten Teil der Feier verteilte die sozialistische Jugend Narzissen an die Mütter, während andere und Funktionärinnen der Frauenorganisation die vorbereitete Jause auftrugen. Es war rührend, wie sich die sozialistische Jugend um die Mütter sorgte. Die Schrammeln spielten weiter fröhliche Weisen, was die ausgezeichnete Stimmung noch erhöhte. Als sie fast zum Schluß, von Tisch zu Tisch gehend, jeder Tischrunde ein Ständchen darbrachten, kamen manche stille Tränen zum Vorschein, was sich besonders beim Tisch der alten Weiß-Mutter ansteckend auswirkte, da auch die übrigen Frauen mitweinten. Zum Abschluß wurde die Weiß-Mutter von den Jugendgenossen Kühn und Walter Reisinger nach Hause getragen, da ihr vor kurzem erst der Vorfuß abgenommen werden mußte und sie nur mit Krücken gehen kann. Das Mutterherz ist groß und stark, aber auch weich und gütig, wenn es für ihre Kinder schlägt, darum, wenn du noch eine Mutter hast, so danke Gott und sei zufrieden, denn nicht jedem ist dies große Glück beschieden. Zum Schluß richtete Genossin Kuter na herzliche Abschiedsworte an die Mütter. Die sozialistische Lokalorganisation wünscht noch nachträglich ihren Müttern alles Gute zum Muttertag und dankt den veranstaltenden Funktionären und Mitwirkenden für die Gestaltung der so eindrucksvollen Feier.

**Todesfall.** Die sozialistische Lokalorganisation betrauert das Ableben ihres Mitgliedes Frau Maria Neubauer aus Rotte Wühr 12 (Berghaus). Die erst 43jährige Verstorbene war wie alte Neubauer, ein treues Mitglied unserer Partei. Die Sehnsucht nach dem seit dem Krieg verschollenen Mann und eine heimtückisch schleichende Krankheit trugen viel zu ihrem vorzeitigen Ende bei. Das Begräbnis fand am Samstag den 19. ds. auf dem Friedhof zu Gleiß unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung statt. Lokalobmann Gen. Hutterberger hielt eine Traueransprache, Gen. Spindelberger sprach für die Hausgemeinschaft des Berghauses. Er brachte den Willen zum Ausdruck, daß das Berghaus den beiden hinterbliebenen Kindern eine Stütze sein wird. Herzliche Anteilnahme den Hinterbliebenen!

**Dreifaltigkeitskirtag.** Von herrlichem Wetter begünstigt, fand am Sonntag den 20. ds. der traditionelle Dreifaltigkeitskirtag auf dem Sonntagberg statt. Soviel Menschen auf einmal haben die Sonntagberger schon lange nicht gesehen. Auch das Geschäft der Marktfahrer soll zufriedenstellend gewesen sein und was besonders auffallend war, daß die Preise nicht übermäßig hoch und sogar manche billige Sachen zu haben waren. Günstiges Wetter, billige Preise könnten zur Belebung des Fremdenverkehrs viel beitragen, was den Sonntagbergern von Herzen zu gönnen wäre.

**Kino Gleiß.** Samstag den 26. und Sonntag den 27. ds.: „Das Geheimnis vom Hallwangerhof“. Mittwoch, 30. ds.: „Die Jahre vergehen“.

### Biberbach

**Begräbnis.** Am 13. Mai starb Josef Riedl, Besitzer von Heindl Nr. 149, im 62. Lebensjahre. Der Verstorbene war langjähriges Mitglied der hiesigen Frei-Feuerwehr. Die Musikkapelle und die Frei-Feuerwehr gaben ihm das letzte Geleit.

**Todesfall.** Am 15. ds. starb Johann Riedler, Wirtschaftsbesitzer am Dörfmaiergut in Biberbach, im 60. Lebensjahre. Der Verstorbene war langjähriger Hauptmann der Frei-Feuerwehr Biberbach, Ortsschulratsobmann, ehem. Fürsorgeobmann, ehem. Vizebürgermeister, Obmannstellvertreter des Brandhilfsvereines und der Raiffeisenkasse, Aufsichtsrat der Molkereigenossenschaft Aschbach, Vertrauensmann des Pferdeversicherungsvereines und Gemeinderat. Beim Begräbnis am Freitag den 18. ds. waren auch alle Körperschaften anwesend. Die Einsegnung erfolgte im Trauerhause. Die Schüler der 3. Klasse sangen unter Leitung ihres Lehrers Anton Faffelberger das Lied „Im schönsten Wiesengrunde...“ Die Musikkapelle spielte „Es ist bestimmt in Gottes Rat“. Hierauf setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Voran die Schulkinder, die Musikkapelle, die Frei-Feuerwehr, Gemeinderat, Ortsschulrat und die Vertreter der verschiedensten Körperschaften. Nach dem hl. Requiem gedachte am offenen Grabe Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer des Verstorbenen, des guten und vorbildlichen Familienvaters, an seine Verdienste für die Öffentlichkeit und besonders an sein erfolgreiches Wirken als Obmann des Ortsschulrates für die hiesige Volksschule. Bürgermeister Sturm aus Haag würdigte im Namen der anderen Körperschaften das verdienstreiche Wirken und die Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft des verstorbenen Kameraden Johann Riedler. Als die sterblichen Reste ins Grab ge-

senkt wurden, spielte die Musikkapelle das Lied vom „Guten Kameraden“.

**Arm der Gerechtigkeit.** Im vergangenen Jahr wurde der Zahnarzt von Biberbach, Dr. Johann Putz, unter dem Verdacht von Unsittlichkeiten und des Betrages von der Gendarmerie Seitenstetten verhaftet. Nun fand am 18. ds. die öffentliche Verhandlung gegen Dr. Putz, der wegen Schändung und Verbrechen des Betrages angeklagt war, statt. Zu diesem Zweck tagte das Kreisgericht St. Pölten in St. Peter i. d. Au. Vorsitzender war Oberlandesgerichtsrat Dr. Seidl, Beisitzer Oberlandesgerichtsrat Dr. Reinberg, weiters Staatsanwalt Doktor Weiß und zwei Schöffen. Rechtsanwalt Dr. Ueblockner vertrat den Angeklagten Dr. Putz. Nach Beendigung der zahlreichen Zeugeneinvernahmen und Vernehmung des Angeklagten ergriff der Staatsanwalt das Wort. Er betonte unter anderem, daß gerade der Arzt eine ganz besondere Vertrauensstellung im Volke, in der Öffentlichkeit einnimmt. Die österreichischen Ärzte haben ein hohes Ansehen und genießen das Vertrauen der ganzen Welt. Der heutige Fall hier sei eben eine Ausnahme, der seine gerechte Strafe im Sinne des Gesetzes verlange. Nach kurzer Beratung wurde der Angeklagte Dr. Johann Putz wegen Schändung, Verführung zur Unzucht und wegen Übertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit zu 15 Monaten schweren Kerkers verurteilt. Als mildernd wurde unter anderem das teilweise Geständnis des Angeklagten angenommen. Der Verteidiger des Angeklagten legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Über die Anklage wegen Verbrechen des Betrages muß später noch einmal verhandelt werden, da sich die Einvernahme weiterer Zeugen als notwendig erwies.

**Kartoffelkäfer-Suchttag.** Der erste behördlich festgesetzte Kartoffelkäfersuchttag wird am Freitag den 1. Juni in ganz Niederösterreich abgehalten. Im heutigen Jahr wird erstmalig mit einem Massenauftritt des Kartoffelkäfers in Niederösterreich gerechnet werden müssen. Da auch in unserer Gemeinde im vergangenen Jahr bereits 15 Befallsstellen festgestellt wurden, ist heuer mit einem vermehrten Auftreten des Kartoffelkäfers zu rechnen. Daher wolle man den Suchtagen besonderes Verständnis entgegenbringen. Ein starkes Überhandnehmen des Kartoffelkäfers würde einen großen Teil unserer Kartoffelernte in Frage stellen. Die ganze Bevölkerung wird daher gebeten, die Kartoffelfelder auch außerhalb der behördlich angesetzten Suchtage ständig zu kontrollieren und etwaige Wahrnehmungen sofort dem hiesigen Gemeindeamt zu melden.

### St. Leonhard a. W.

**Ländl. Fortbildungswerk.** Am Pfingstmontag den 14. ds. veranstaltete das ländliche Fortbildungswerk, Sprengel St. Leonhard, in den Saalkalitäten des Gasthofes Pichl einen Ball der ländl. Jugend. Die Musik besorgte die beliebte Ortskapelle. Die Schnapsbude und der Tortenstand erfreuten sich regen Zuspruches. Bei guter Stimmung dauerte die gut gelungene Unterhaltung bis spät nach Mitternacht. Die Veranstalter können zufrieden sein.

**Todesfall.** Am 15. ds. starb ganz plötzlich Josef Hintsteiner, Ausnehmer am Mayerhöfl, im Alter von 64 Jahren. R. I. P.

### Ybbsitz

**Geburt.** Dem Forstarbeiter Richard Haselsteiner und seiner Frau Katharina, Markt Nr. 15, wurde am 8. ds. ein Mädchen geboren, das den Namen Maria erhielt.

**Eheschließungen.** Am 18. ds. fand die Trauung des Sägearbeiters Isidor Wieser, wohnhaft in der Gemeinde Waldamt, Rotte Schwarzöis Nr. 19, mit Anna Wagner, gleichfalls in der Gemeinde Waldamt, Rotte Zogelsgraben Nr. 2 wohnhaft, statt. Am 19. ds. fand am Standesamt die Trauung des Schuhmachergehilfen Karl Helm, wohnhaft Markt Nr. 24, mit der kaufm. Angestellten Maria Tlabcaba, wohnhaft Markt Nr. 83, statt. Die kirchliche Trauung erfolgte in Maria-Tafel. Die Kameraden der Turn- und Sportunion standen vor dem Gemeindehaus in Dreß Spalier und brachten den Neuvermählten eine herzliche Ovation dar. Den beiden neuen Ehepaaren entbieten auch wir die herzlichsten Glückwünsche!

**Verschönerungsverein — Theater.** Wer oamal nu auf dieser Welt lachen will um a billigs Geld, der erkennt das große Glück und rennt sofort in de Trafik beim Kogler drent da Bruckn und tuat si schleunigst um a Karten buckn. A Volksstück mit alln Drum und Dran schaut heut si gerne jeder an, de Leut, was spüln, sind sehr gewandt, im übrigen euch allen gut bekannt, dazua a Einlag meinerseel, de Schuahplattler-Baum von Mitterlehn und d' Singgruppen von da Bäueri ei mittendurch a dabei. Drei Stund dauert der Spektakel vül zum lachen wegn an blöden Lackl, drum glaub ma is für jeden guat, wenn er si das Schauspiel anschau tuat. „s Glück am Frauenhof“, vier Akte mit Gesang, um 3 und 4 Schilling pro Platz je nach Bank, is wohl für die heutige teure Zeit bestimmt nur a Kloanigkeit und billi wias scho is, erhoffen wir uns ganz gewiß Ihren Besuch auf Knall und Fall, auf Wiedersehn im Heigl-Saal! — Spielzeiten: Samstag den 26., Sonntag den 27. Mai, Samstag den 2. Juni, jedesmal um 1/8 Uhr abends und die letzte Vorstellung am Sonntag den 3. Juni um 3 Uhr nachmittags.

**Raiffeisenkasse — Jahreshauptversammlung.** Sonntag den 20. ds. fand um 10 Uhr im Saale des Gasthauses Heigl die diesjährige Hauptversammlung der Raiffeisenkasse

Gültig ab 20. Mai 1951

Sommer-Fahrplan 1951

Bundesbahn Wien - Amstetten - Linz - Salzburg

Table with multiple columns showing train routes, departure/arrival times, and fares for various destinations like Amstetten, Linz, Salzburg, and Wien.

Elektro-Sachgeschäft

S. Kopf

Waidhofen a. d. Ybbs Eberhardplatz 7, Fernruf 183

richtet Sie für alle Zwecke ein!

Bundesbahn Amstetten - Waidhofen a. d. Ybbs - Klein-Reifling - Selztal

Table showing train routes and fares between Amstetten, Waidhofen a. d. Ybbs, Klein-Reifling, and Selztal.

Bundesbahn Waidhofen a. d. Ybbs - Kienberg-Gaming

Table showing train routes and fares between Waidhofen a. d. Ybbs and Kienberg-Gaming.



Wilhelm Blaschko Waidhofen a. d. Ybbs Fernruf 96

Zentralheizungen Gas- und Wasserinstallationen Sanitäre Einrichtungen Rohre, Fittings, Armaturen Propangas-Vertriebsstelle

Kaule und Iausche Schafwolle

Ludwig Palmstorfer Waidhofen a. d. Ybbs Oberer Stadtplatz 29

Bundesbahn Waidhofen a. d. Ybbs - Ybbsitz

Table showing train routes and fares between Waidhofen a. d. Ybbs and Ybbsitz.

Tafelessig echt, empfiehlt

Weinessig Essigerzeugung F. Pflau

Spezialessig Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13, Ruf 44

Allgemeine Bemerkungen Fette Ziffern = Schnell- und Eilzüge E, TE = Eilzug, Triebwagen-Eilzug TS = Triebwagen-Schnellzug

1) An Werktagen 2) Ab Sonn- und Feiertagen 3) Für die in dieser Spalte durch schräge Ziffern bezeichneten Verkehrszeiten

# SPORT-RUNDSCHAU

## Rapid, Wacker und Austria in England

Anlässlich der britischen Festwochen weilten unsere drei Spitzenmannschaften in England. Insgesamt wurden je drei Spiele, also 9 Spiele gegen englische Divisionsmannschaften ausgetragen, wobei unsere Vertreter 4 Siege, 2 Unentschieden und 3 Niederlagen erreichten. Austria, unsere Auswärtspar excellence, überzeugte auch diesmal und brachte eigentlich, nach der schwachen Form der letzten Wochen, die große Überraschung. Die „Krone“ allerdings gewann die Austria mit dem 1:0-Sieg über den englischen Meister Tottenham Hotspurs. Waren auch nur etwas über 30.000 Zuschauer erschienen (Was sollte denn eine Austria gegen den englischen Meister!), so werden es doch viele bereut haben, nicht mit dabei gewesen zu sein, gab es neben einem technisch überlegenen Spiel der Wiener auch die Sensation obendrein, da die „Spurs“ geschlagen wurden. Im zweiten Spiel bekamen die Violetten Notts Country vorgesetzt, das zwar in der 2. Division spielt, jedoch gekennzeichnet ist, durch ihren berühmten Mittelstürmer Tommy Lawton, oftmaliger Internationaler und wohl der berühmteste Fußballer des Inselreiches. Austria demonstrierte wieder erlesene Fußballkunst und hielt ein 1:1. Das dritte Spiel gegen Leicester City wurde mit 2:1 wiederum gewonnen, womit die Austria ungeschlagen die Weiterreise antreten konnte (Holland, Belgien). Ausgezeichnet hielt sich auch Wacker. Wohl wurde das erste Spiel gegen Manchester City mit 1:2 verloren, dafür aber Charlton 3:1 und Westbromwich Albion mit 4:3 besiegt. Wacker wurde in den englischen Blättern z. T. noch besser als Austria kritisiert, wobei besonders das kämpferische Moment der Meidlinger es den kühlen Engländern angetan hatte. Unsere größte Hoffnung, Rapid, wurde leider auch unsere größte Enttäuschung. Die Hütteldorfer konnten ihre Standardform nie ausspielen und wurden zweimal geschlagen, während sie mit Mühe ein Match remis halten konnten. Die Enttäuschung über die matten Leistungen des zukünftigen österreichischen Meisters war nicht nur bei den österreichischen Sportfreunden groß, auch die Engländer hatten sich (laut englischen Pressestimmen) wesentlich mehr von „der besten Elf des Kontinents“ erwartet. Gegen Leeds United wurde 2:2 gespielt, während man von Bury mit 1:2 und von Barnsley mit 2:4 verlor. Dabei hatten die Hütteldorfer in allen drei Spielen nur unterklassige Vereine zu bekämpfen. Zusammengefasst kann aber doch gesagt werden, daß die Spiele der österr. Spitzenklubs in England ein voller sportlicher Erfolg waren (finanziell leider nicht!). Die Engländer, ein wenig überheblich auf den Kontinent blickend, dürften jedenfalls eine kleine Ahnung bekommen haben, daß man den Lehrmeister längst erreicht, z. T. schon überholt hat. Das sture WM-System, wie es auf der Insel gehandhabt wird, dürfte jedenfalls nicht die Zukunft des Fußballs sein, der damit seine Varianten, Finten, mit einem Wort, seine Beweglichkeit einbüßt.

## Eine lächerliche Angelegenheit

In einer Vorstandssitzung des ÖFB, wurde eine Anfrage der beiden bekannten Funktionäre des italienischen Fußballverbandes, Barassi und Coppola, ob die Wiener Austria

am Turnier der Meister in Rio de Janeiro teilnehmen könne, dahingehend beantwortet, daß dieser Verein den dritten Tabellenplatz in der laufenden Meisterschaft einnimmt und daher für eine Teilnahme nicht in Frage käme. Der ÖFB, bzw. dessen Funktionäre haben sich schon oft lächerlich gemacht, mit diesem Entscheid wurde den Spießbürgern aber die Krone aufgesetzt. Man braucht nur unseren Englandbericht zu lesen und kommt aus dem Kopfschütteln nicht heraus, Austria zu schwach? Mit solchen Entscheidungen schadet man jedenfalls dem österr. Fußball ungemein, aber vielleicht haben die Herren im ÖFB, während der Englandtournee unserer Vereine geschlafen.

## Berichte

Die Sowjetunion wurde bei den Europameisterschaften der Basketballer in Paris Europameister durch einen knappen 45:44-Sieg über die CSR. Österreich hielt sich recht gut, wenn man bedenkt, daß diese Sportart erst seit einigen Jahren bei uns ausgeübt wird. Unsere Vertreter erreichten unter 17 Nationen den 11. Platz, wobei neben Siegen über Schweiz und Dänemark insbesondere der Erfolg gegen Westdeutschland herausragt.

Hein Wiesner, der bekannte Wiener Halbschwergewichtler, Meister im Halbschwer- und Schwergewicht von Österreich, wurde von dem belgischen Meister Eli Elandon, einem Neger, in der 10. Runde durch k.o. besiegt, während Kurt Schiegl sich stark verbessert zeigte und den Amerikaner Mc. Call sicher nach Punkten schlagen konnte.

Bei den Europameisterschaften der Amateurboxer in Mailand sind (bis auf Kohlegger) alle österreichischen Teilnehmer ausgeschieden. Mazurkewitsch und Kohlegger kamen bis ins Semifinale, in dem „Mazurkeil“ von Kelly (Irland) geschlagen wurde. Über Kohleggers weiteres Abschneiden ist bis zur Stunde noch nichts bekannt.

Die Giro d'Italia, das zweitgrößte Straßenrennen der Berufsradfahrer, wurde am vergangenen Samstag gestartet. Wir werden über den Verlauf und Ausgang der Etappenfahrt (3992 km) berichten.

Schottland, unser Länderspielgegner vom nächsten Sonntag, besiegte in Glasgow Frankreich mit nur 1:0.

## Handballmeisterschaftsspiel

ATV, St. Pölten—Union Waidhofen a. d. Y. am Sonntag den 20. Mai 12:17 (7:5)

Die Union Waidhofen mußte ohne die Spieler der 1. Mannschaft, Stummer, Köck, Urban, Brandhuber, Reiter, Buxbaum und Pöchlauer antreten und gab man ihr daher in St. Pölten keine Chancen. Die Mannschaft mit Rinder, Streicher II, Weidlinger, Lauko, Buchmayr, Übellacker, Holdhaus, Haider, Streicher I, Schmelz und Ripper wartete jedoch mit einer kämpferischen Sonderleistung auf und spielte insbesondere in den letzten 20 Minuten ganz groß auf. Bis zur Halbzeit gibt St. Pölten den Ton an und führte 7:5. Nach Wiederanpfiff des Spieles ist die Union wie ausgewechselt und wird im Gegensatz zur ersten Hälfte genau und schnell gespielt, die Läufer rückten auf und obwohl St. Pölten bereits 9:6 führt, holen die Waidhofener Tor um Tor auf. In diesem Spielabschnitt zeichnete sich der Torwart Bert Rinder wieder besonders aus, in-

nachkommen muß, widrigenfalls er strafbar wird. Es ist aber auch im Interesse jedes einzelnen, alle Anstrengungen zu machen, um das Überhandnehmen dieses gefährlichsten Schädlings im Keime zu ersticken. Im Vorjahre sind bei uns drei sehr gefährliche Befallsheerde aufgetreten. Durch die bäuerliche Disziplin wurden sie niedergekämpft. Es sind deshalb auch weitere amtliche Suchtage am 22. Juni, am 20. Juli und am 24. August angeordnet.

## Göstling

Vermißt. Hilfsarbeiter Leo Berger ist nunmehr schon vier Wochen vermißt.

Narzissenblüte. Infolge des rauhen Wetters ist die Narzissenblüte heuer noch weit zurück. Nur mit einer Konzession ist das gewerbsmäßige Pflücken von Narzissen erlaubt. Da die Narzissen unter Naturschutz stehen und für den Fremdenverkehr von größter Bedeutung sind, wäre es sehr zu empfehlen, wenn die Erlaubnis zum Pflücken erteilenden Behörden diesbezüglich die Verschönerungsvereine heranziehen würden, die doch den Naturschutz in ihrem Programm haben.

Sommerfahrplan der Bundesbahnen. Recht ungünstig wirkt sich der Anschluß an den Seltzaler Schnellzug vormittags, der von Waidhofen Reisende ins Ybbstal brachte und der insbesondere für den Besuch der Schutzhäuser am Hochkar, Dürrenstein und Ötscher von größter Bedeutung war und nun unterbunden ist, da dieser Zuganschlus demal nur bis Unter-Einöde fährt. Auf Grund einer Intervention der Sektion des ÖTC, wurde die Führung dieses Zuges ab 28. Juni bis Göstling zugesichert. Es wäre sehr wünschenswert, wenn wieder die Verkehrsverbände Ybbs- und Erlafal geschaffen würden, die im Anschluß an die Fremdenverkehrsgemeinden Ausschüsse hinsichtlich der Verkehrslenkung segensreich mitwirken könnten.

dem er manchen gefährlichen Wurf unter Beifall der Zuschauer aus den Ecken holte. Sehr gut war wieder Heini Schmelz und Kurt Buchmayr als Mittelläufer. Die Tore warfen: Haider 5, Streicher I 4, Schmelz 3, Ripper 2, Buchmayr, Streicher I und Lauko je 1. Schiedsrichter Luger, St. Pölten. — Reserve ATV, St. Pölten — Union Waidhofen 7:5. Das schwächste Spiel der Reserve in dieser Meisterschaft, was nur darauf zurückzuführen war, daß die Reservestammspieler in der ersten Mannschaft verwendet werden mußten, was natürlich die Reserve arg schwächte. Die Tore für Union warfen: Rinder 3, Wagner und Seher 1. Damen: ATV, St. Pölten — Union Waidhofen 5:10 (2:5). Die Union-Damenelf spielte wirklich buchstäblich wie „einst im Mai“ und hätte bei etwas mehr Schußglück noch höher gewinnen können. Sehr aufopfernd spielte das Innenrio, welches unermüdlich lief und auch rückwärts aushalf und gefielen besonders Frau Draxler und Übellacker. Tore: Wiesenbauer 5, Lauko 2, Draxler 2, Pragersdorfer 1.

## Waidhofner Sportler in Zürich

Am Freitag den 11. ds. fuhren die Union-Handballer und Tennisspieler nach Zürich zu den Rückspielen mit den Sportlern der Firmenmannschaften Jelmoli, die im Juni des Vorjahres hier in Waidhofen zu Gast waren. Der Empfang unserer Sportler in Zürich war ein überaus herzlicher und freundschaftlicher und werden die vier Tage Aufenthalt allen Beteiligten unvergeßlich und in steter Erinnerung bleiben.

Wir bringen nachstehend die Ergebnisse der sportlichen Begegnungen, an denen folgende Spieler teilnahmen:

Handball: Georg Brandhuber, Helmut Haider, Hans Köck, Kurt Lauko, Fridolin Reiter, Robert Rinder, Heinrich Schmelz, Ernst und Karl Streicher, Friedrich Stummer, Franz Urban, Rudolf Weidlinger, ferner August Siebenheitz und Hermann Zeilinger. Die Resultate der einzelnen Spiele waren: 1. TSV. Mühlfhofen/Baden — Union Waidhofen a.Y. 13:10 (6:5). 2. Jelmoli Zürich — Union Waidhofen a.Y. 12:8 (6:6). 3. TSV. Mühlfhofen/Baden — Jelmoli Zürich 13:8 (5:4). Die Tore für die Union warfen: Im ersten Spiel Schmelz 4, K. Streicher 3, Köck 2, Stummer 1. Im zweiten Spiel: K. Streicher 3, Haider, Schmelz, Stummer, Lauko, Reiter je 1.

Tennis: Baumeister Ing. Fritz Desevye, Hans-Peter Gold, Dr. Wolfgang Hanke, Erich Kaltner, Hermann Löschenkohl, Dr. Hans Raupenstrauch. Gesamtergebnis 4:5 für Jelmoli Zürich, Sätze 10:11 für Jelmoli Zürich, Games 106:102 für Union Waidhofen a. Y., was das gute Abschneiden unserer Mannschaft beweist.

## WSC. — SV. Pöchlarn 1:2 (1:1)

Im Meisterschaftsspiel am 20. ds. im Alpenstadion WSC. gegen SV. Pöchlarn unterlag Waidhofen 1:2 (1:1) und ist dadurch in drohende Abstiegsgefahr gekommen.

## KSV. Böhler, Handball

Anlässlich der Sportveranstaltungen des Jungentreffens der 50.000 in Wien zu den Pfingstfeiertagen siegte Böhler gegen eine Auswahlmannschaft von Leoben 3:2. Im Finale mußte gegen Glanzstoff St. Pölten eine Niederlage von 12:2 hingenommen werden. Vergangenen Sonntag schlug Böhler auf eigenem Platz SC. Langenlois 13:12. Die Reserve siegte 6:5.

Ybbstaler Heimatbuch. Band Geschichte, Land- und Forstwirtschaft wird in den nächsten 14 Tagen ausgeliefert. 320 Seiten stark mit 28 Kunstbeilagen und vier Karten.

## Lunz a. S.

Pfingsten. Der heutige Pfingstverkehr darf mäßig genannt werden. Die schweren Regenfälle, die den Feiertagen vorangingen, ließen trotz der günstigen Prognose für diese selbst das reisefreudige Publikum vorsichtig sein. Gasthöfe und Pensionen waren zwar gut besetzt, aber die durchziehenden Gäste, die sonst in diesen Tagen zu Tausenden zählten, waren diesmal gering vertreten. Für frohes Ausflugs Wetter war es auch viel zu kalt. Am 11. Mai lag der Schnee auf den Bergen weit herab und die Temperatur war knapp um 0 Grad. Auch die Ybbs führte Hochwasser, das aber rasch wieder sank. Leider setzte bereits am Montag wieder Strichregen ein, der die Fremden vertrieb. In der Kirche wurde das Pfingstfest mit einer sehr schönen Aufführung der „Missa brevis“ von Mozart und einem „Tantum ergo“ von Schubert gefeiert, welche Solisten, Sänger und alle Musiker in bestem Können zeigte.

## Maria-Neustift

Volksmission. In der Woche vom 6. bis 13. Mai wurde in Maria-Neustift von den hochw. Redemptoristen-Patres aus Puchheim eine hl. Volksmission abgehalten. Die Andachten und ausgezeichneten Predigten waren stets sehr gut besucht und es wurden über 3000 hl. Kommunionen ausgeteilt. Am Freitag fand eine Heldengedenkfeier, am Samstag eine Lichterprozession statt und am Pfingstsonntag war die Kirche bei der Schlußfeier um 3 Uhr nachmittags gedrängt voll.

statt. Bürgermeister J. Kupfer als Obmann des Vereines begrüßte die wohl etwas schwach besuchte Versammlung und erstattete den Bericht über den Stand des Vereines und die Tätigkeit des Vorstandes, worauf der Rechnungsabschluß für das Jahr 1949 verlesen wurde. Aus dem Bericht ging hervor, daß die Raiffeisenkasse Ybbsitz bereits durch 48 Jahre besteht, somit in zwei Jahren ihr 50jähriges Gründungsfest begehen kann wie auch, daß die Kasse eine ständige Aufwärtsentwicklung aufzeige und daß auch die sonstigen Verhältnisse der Kasse sich sehr günstig zeigen. Die Mitgliederzahl beträgt 433, 4 Mitglieder gelten noch als vermißt. Zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des vorigen Jahres wurde eine kurze Gedenkpause vom Obmann eingeschaltet. Der Umsatz im Jahre 1950 betrug 63.157.317 S., die Spareinlagen 849.675 S., die in laufender Rechnung 998.137 S., während die Darlehen 218.454 S. betragen. Im allgemeinen bleibt der Höchstbetrag für Darlehen noch auf 5.000 S. beschränkt, doch können in Einzelfällen auch größere Darlehen bewilligt werden. Die Reservefonds beträgt 87.774 S. Die Verwaltungskosten betragen 77.690 S. Auf Antrag des Vorstandes des Aufsichtsrates Fl. Höngl wurde dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Entlastung ausgesprochen und über die Verwendung des Reingewinnes Bescheid gefaßt. Der Obmann dankte sodann allen Funktionären für ihre selblose Mitarbeit und den Angestellten für ihre muster-gültigen Leistungen und Durchführungsarbeiten. Anschließend wurden die erforderlichen Wahlen vorgenommen. Vom Vorstand schieden heuer keine Funktionäre aus, jedoch 4 Mitglieder aus dem Aufsichtsrat, von welchen 3 wieder neu gewählt wurden. Für Georg Fuchsluger (Knieberg), welcher krankheitsshalber um seine Enthebung ansuchte, wurde Franz Fuchsluger (Sonnleitner) vorgeschlagen. Der Zinsfuß für Spareinlagen beträgt 2% Prozent, für laufende Rechnung 1 Prozent, der Darlehenszinsfuß bleibt wie bisher bei 6 Prozent. Die Lichtgemeinschaft Waldamt hat um ein Darlehen von 100.000 S. angesucht und da sowohl der Vorstand wie auch der Aufsichtsrat nur je 20.000 S. bewilligen können, wurde dieses Ansuchen der Vollversammlung vorgelegt, die dem Ansuchen allgemein zugestimmt hat. Auch wurde einer Verzinsung von 3 Prozent auf ein Jahr stattgegeben. Weiters wurde noch zwei Kontoinhabern ein über 40.000 S. hinausgehender Darlehensbetrag bewilligt. Der Obmann berichtete sodann über den Kurswert der Staatsschuldverschreibung, der eine Steigerung erfuhr, und machte aufmerksam, daß dieses Wertpapier zur Steuerzahlung verwendet werden kann. Nun ergriff BR. Tazreiter das Wort und betonte, daß es notwendig wäre, daß die Mitglieder mehr Interesse an der Tätigkeit der Raiffeisenkasse zeigen mögen, wenn er auch den Grund des schwachen Besuches in dem Vertrauen der Mitglieder an der Leitung der Raiffeisenkasse finde, denn einstmals, als es um die Kasse etwas kritisch stand, war der Saal trotz stundenlanger Versammlungsdauer überfüllt. Die günstigen Verhältnisse der Kasse, bedingt durch die vorzügliche Leitung derselben, ermöglichen eine große Aktionsfähigkeit und die Förderung der Bautätigkeit wie nicht bald in einem anderen Ort. Es sei daher Pflicht eines jeden Mitgliedes, freies Geld nicht zu Hause liegen zu lassen, sondern in die Kasse einzulegen, da dadurch diese in die Lage versetzt werde, um so größere Unterstützungen zu gewähren und so am Aufbau in der Gemeinde und Bund mitzuhelfen. Nach dieser Rede des Bundesrates Tazreiter schloß der Obmann die Jahreshauptversammlung. Anschließend sprach BR. Tazreiter noch über den Wahlausgang und über die kommende Stichwahl am Sonntag den 27. ds. wie auch über die im Juni stattfindende Landarbeiterkammerwahl und wies darauf hin, daß auch zu dieser Wahl Verständnis notwendig sei und Zusammenarbeit, Gemeinschaftssinn erforderlich ist.

Todesfall. Am 20. ds. ist der Wirtschaftsbesitzer am Hause Großschweighof, Stefan Heigl, unerwartet plötzlich im 67. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

## Opponitz

Die Lokalorganisation der Sozialistischen Partei dankt auf diesem Wege allen Wählern herzlich, welche am 6. Mai ihre Stimme für Dr. h. c. Körner abgegeben haben und ruft die gesamte Bevölkerung von Opponitz auf, am 27. Mai für den erfahrenen Mann, den Kandidaten des Fortschrittes, der sozialen Gerechtigkeit und der Befreiung, für Wiens Bürgermeister, Dr. h. c. Theodor Körner, zu stimmen!

## Großhollenstein

Goldene Hochzeit. Am Samstag den 19. ds. fand die goldene Hochzeit des 80jährigen Wirtschaftsbesitzers von Unkersbichl, Sebastian Hesch, und seiner Frau Maria geb. Auer statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Die Ausstellung der n.ö. landw. Landes-Lehranstalt Unterleiten. Am 18. und 19. ds. fand in der Landeslehranstalt für Mädchen in der Unterleiten eine vielbesuchte schöne Ausstellung statt. Beim Eintritt in die Ausstellungsräume glaubte man in ein reichhaltiges Textilhaus geraten zu sein, so überraschend war die Fülle und Pracht des Gebotenen. Es gab eine Ansammlung schöner Kleider und Dirndlkostüme, prächtige, duftige Wäsche, Näharbeiten, Stickereien und Schnittmuster. In anderen Räumen sah man

lehrreiche Zeichnungen und Tabellen, die sich mit der Haus- und Betriebswirtschaft befaßten. Viele Bilder zeigten für die Gartenwirtschaft, Hühner- und Kleintierzucht Belehrendes. Einen großen Anziehungspunkt bildeten die Räume der Kochkunst mit den schmackhaften, süßen Bäckereien und Torten, welche zur Freude der Besucher zum Schluß verlost wurden. Man konnte sowohl die Kochkunst für den bäuerlichen Haushalt wie auch für die Festtafel bewundern. Am 18. ds. vormittags fand eine kleine Abschiedsfeier mit reichhaltiger Vortragsfolge statt. Zum Schluß richteten warme Abschiedsworte, gut gemeinte Ratschläge für die Zukunft und herzliche Glückwünsche auf den ferneren Lebensweg Hochw. Pfarr-administr. Meyer, Oberlehrer Pichorn und Sprengelleiter des ländl. Fortbildungswerkes Schläger an die Schülerinnen. Die Zeugnisverteilung schloß die Feier. Der Winterkurs hatte 7 Monate, und zwar vom 15. Oktober 1950 bis 20. Mai 1951 gedauert. Der gesamte Lehrkörper hat sich große Verdienste um die Ausbildung der Kursteilnehmerinnen erworben und es wurde ihm auch der herzlichste Dank hierfür allseits ausgesprochen.

Volkszählung. Am 1. Juni ist jeder Haushaltungsvorstand oder dessen Vertreter gesetzlich verpflichtet, in dem von der Gemeinde durch Ladung angegebenen Lokal zu erscheinen. Die erforderlichen Dokumente, und zwar für die Personenzählung ist der Auszug aus der Heimatrolle, für jede Person Geburts- und Tauschein mitzubringen. Jeder Grundbesitzer außerdem den Grundbesitzbezogen. Wer an der Zählung nicht teilnimmt, bei dem werden Hauszählungen durchgeführt, welche bezahlt werden müssen, und zwar für jede Person 1 Schilling, für jedes Gebäude 5 S und Bodenbenützungserhebung 15 S.

Kartoffelkäfergefahr. Für 1. Juni ist der erste Kartoffelkäfersuchtag angeordnet worden. Es ist dies eine gesetzliche Pflicht, welcher jeder Kartoffelanbauer unbedingt

### Der Fremdenverkehr in Niederösterreich im Jahre 1950

Das statistische Amt der n.ö. Landesregierung hat einen interessanten Überblick über den Fremdenverkehr im Lande Niederösterreich im Jahre 1950 gegeben. Auf Grund der Berichte der n.ö. Fremdenverkehrsgemeinden waren im Jahre 1950 insgesamt 358.104 Fremde, davon 5.504 Ausländer gemeldet. Von den gemeldeten Inländern stammten aus Wien 255.503. Die Nächtigungsziffern betragen im Berichtsjahr 2.470.842, davon 36.307 Ausländer. Gegenüber dem Jahre 1949 bringen diese Zahlen eine Steigerung der gemeldeten Fremden um rund 50.000. Die Nächtigungsziffern erhöhten sich um fast 450.000. Wie in den vergangenen Jahren zeigte sich auch im Berichtsjahr 1950 wieder deutlich, daß ein hoher Prozentsatz der Fremden aus Wien nach Niederösterreich kam. Die niederen Pensionspreise, die vielen Naturschönheiten und die verhältnismäßig kurze Bahnfahrt sind die Gründe dafür.

### Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs

#### Kartoffelkäfersuchttag

Der erste Kartoffelkäfersuchttag findet am Freitag den 1. Juni statt. Nachdem im vergangenen Jahr im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs 50 Befallsstellen gemeldet wurden, ist auch heuer mit einem starken Auftreten zu rechnen und hat daher die gesamte Bevölkerung die Kartoffelkäfersuchttag ernst zu nehmen und strengstens durchzuführen. Nur ein rechtzeitiges Auffinden der Befallsstellen ermöglicht eine wirksame Bekämpfung.

#### Pferdezuchtgenossenschaft

Die ordentliche Vollversammlung für das Jahr 1951 hält die Pferdezuchtgenossenschaft des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs am Sonntag den 3. Juni um 10 Uhr im Gasthof Engel (Bezirksbauernkammer), Hoher Markt 12, Waidhofen a. d. Ybbs.

#### Schweineabsatzveranstaltung.

Am Donnerstag den 31. Mai findet eine Absatzveranstaltung des Verbandes n.ö. Schweinezüchter statt. Für den Ankauf von Zuchtebern gewährt die Landwirtschaftskammer Beihilfen.

## ANZEIGENTEIL

### FAMILIENANZEIGEN

#### Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die wir anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, des Herrn

#### Felix Reinhold Schebestik

Werkführer i. R.

aus allen Kreisen der Bevölkerung erhalten haben, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Kaplan Rieken für die Krankenbesuche und die Tröstungen der heiligen Religion, Herrn Kaplan Teuffl für die Führung des Konduktes und Herrn Prälat Dr. Landinger für die ehrenden Abschiedsworte beim heil. Requiem. Auch allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, herzlichen Dank. 470

Gstadt, im Mai 1951.  
Auguste Opawsky, Rosa Fürnschliel und sämtliche Verwandten.

#### Danksagung

Wir danken auf diesem Wege für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, die Beileidskundgebungen der Körperschaften, Verwandten und Bekannten sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns aus Anlaß des Ablebens meines lieben Gatten bzw. unseres guten Vaters, des Herrn

#### Johann Riedler

Wirtschaftsbesitzer  
am Dörfmaiergute in Biberbach

zugekommen sind. Ein Trost waren uns die tiefempfundenen Trübsprüche der Herren Geistl. Rat Ambros Rosenauer und Bürgermeister Sturm. Dem behandelnden Arzt Dr. A. Schmutzer unseren besonderen Dank für sein aufopferndes Bemühen um den Dahingegangenen.

Biberbach, im Mai 1951.

469

Familie Riedler.

#### Dank

Für die große Beteiligung am Begräbnis meiner lieben Tante, Frau

#### Aloisia Kreuzrigler

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Frau Dr. Herbst danke ich für die ärztliche Hilfe. Besonderer Dank gilt Frau Maria Vorderwinkler und Frau Maria Sterr sowie meinen lieben Nachbarn, welche mir in diesen schweren Tagen beigegeben sind.

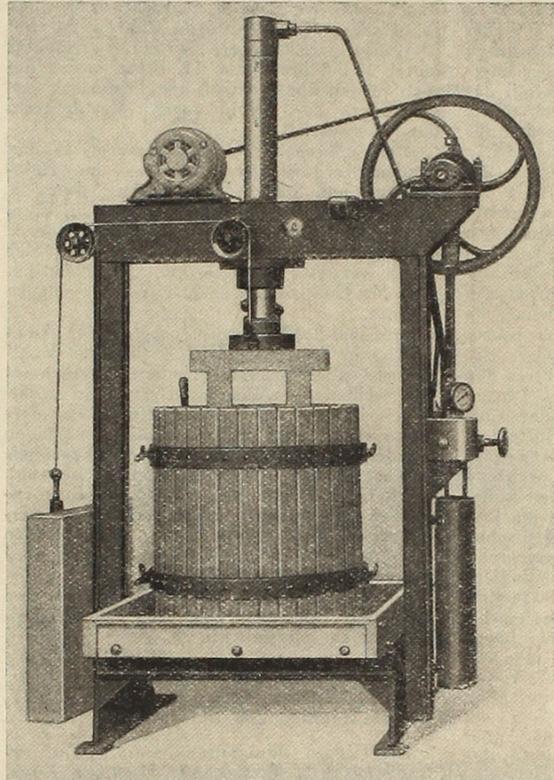
Böhlerwerk, im Mai 1951.

460

Loisi Neff.

## Maschinenbau Hans Seisenbacher

Ybbsitz, Niederösterreich



liefert zu äußerst günstigen Preisen

hydraulische  
**Oberdruck-Obst- und Weinpressen**

Modernste Bauart  
in verschiedener Ausführung!  
Einfachste Bedienung!

Weiters:

**Steinbrecheranlagen**  
**Schnellmischer**  
**für Beton und Mörtel**  
**Querkreissägen**  
**Leder-Schärf- und Spaltmaschinen**  
**Obstmöhlen**

Verlangen Sie Prospekte!

### VERSCHIEDENES

Kaufe jede Menge Alteisen, Metalle Maschinen, Knochen, Hadern, Tierhaare zu Höchstpreisen. Detail-Einkauf nur nachmittags im Schloßhotel Zell a.Y., Tel. 88. 284

Briefmarken, Sammlungen, Übersee, Massenware, kauft laufend Fuchs, Wien IV, Argentinierstraße 13. 416

Klavier (Flügel) ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Ybbsitz 152. 462

Büroschreibmaschine, gut erhalten, Wagenlänge 28 cm, und schöner, schwarzer Anzug preiswert zu verkaufen. Max Schmall, Untertzell 50. 464

Komplettes Speisezimmer, sehr gut erhalten, abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 467

### Leiterwagen

mittelschwer, Eisenachsen, fast neu, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Rudolf Palmethofer, Maschinenhandlung, Aschbach. 468

Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Antenreiter, Opponitz 44. 473

Verkaufe oder vertausche ein fast neues weiß verchromtes Kornet, gut geeignet für Streichmusik. Auskunft bei Roman Sonnleitner, Großhollenstein, Wenten 28. 479

### WOHNUNGEN

### Küche und Zimmer

im Stadtgebiet zu vergeben gegen Mithilfe der Frau in kleiner Landwirtschaft. Zuschriften unter Nr. 476 an die Verwaltung des Blattes. 476

### REALITÄTEN

### Haus samt Garten

in Großhollenstein, Rotte Walcherbauern 34 (Helmreich), um den Schätzwert zu verkaufen. Auskunft: Rechtsanwalt Dr. Erich Schick, Wien I, Schottengasse 1, Tel. U 24-0-10. 459

### Delikatessenhandlung

zu verkaufen Wien XVIII, Währingerstraße, neben Oper. Nähere Auskunft: G. Haslinger, Waidhofen a.Y., Reichenauerhof 8.30 bis 10.30 Uhr, oder Edith Haslinger, Wien III, Schwalbengasse 14. 461

### KRAFTFAHRZEUGE

### NSU „Quick“

100 cm<sup>3</sup>, zu verkaufen. Besichtigung bei Mechaniker Hojas, Waidhofen a. d. Ybbs. 463

### Motorrad

350 cm<sup>3</sup>, fahrbereit, Originalpapiere, preiswert zu verkaufen. Sepp Spitzhörn, Ybbsitz 22. 465

Verkaufe Motorrad Triumph 350, Viertakt. Pimperl, Rosenau 80. 482

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deitersbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

### OFFENE STELLEN

#### Landwirtschaftl. Arbeiter

oder Landarbeiter-Ehepaar, auch mit Kind, dringend gesucht. Lohn nach Übereinkommen. Ing. Schlag, Waidhofen a.Y., Ederstraße 7 (Grieß). 472

#### Küchenmädchen

über 18 Jahre, wird aufgenommen. Hotel Hierhammer-Steininger, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 22. 481

### STELLENGESUCHE

#### Bürokräft

selbständig in Lohnverrechnung und Personalangelegenheiten, Kassenführung, Korrespondenz, Diktat in Maschine oder Stenogramm, mit guten Jahreszeugnissen, sucht passende Stellung. Anbote erbeten unter Nr. 484 an die Verw. d. Bl. 484

#### Tüchtige Hausgehilfin

vom Lande, mit dreijährigem Kind, sucht Dauerposten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 471

Übernehme Urlaubsaushilfsarbeit im Lebensmittelverkauf oder Gaststubenbedingung. Anfragen an die Verw. d. B. 480

#### Wer nichts unternimmt

kann nicht erwarten, daß er Erfolg findet. Intensives Werben wirkt umsatzsteigernd.

#### Darum inserieren Sie im „Ybbstaler Wochenblatt“

das in allen Ständen verbreitet ist.

### Ballonseiden-Mäntel

für Herren und Damen eingelangt. L. Palmstorfer, Waidhofen a.Y. 474

### Kaufe und tausche Schafwolle

zu den höchsten Tagespreisen  
Kaufhaus „Zum Stadtturm“  
Alois Pöchhacker  
Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 23

398

### VERANSTALTUNGEN

#### Städtische

### Filmbühne Waidhofen a.Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 25. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Samstag, 26. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Sonntag, 27. Mai, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

#### Das vierte Gebot

Ein packendes Sittenbild nach Ludwig Anzengrubers Volksstück mit Attila Hörbiger, Dagny Servaes, Hans Putz, Inge Egger, Alma Seidler, Annie Rosar, Fritz Imhoff, Karl Skraup.

Montag, 28. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Dienstag, 29. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

#### Alles aus Liebe

Das große Schlagerlustspiel mit Wolf Altbach-Retty, Heli Finkenzeller, Else v. Möllendorf, Rudolf Carl, Rudolf Platte, Grete Weiser, Will Dohm u. a. Jugendfrei.

Mittwoch, 30. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Donnerstag, 31. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

#### Wenn Männer schwindeln

Eine Verwechslungskomödie mit den vier Lachkanonen Grete Weiser, Ida Wüst, Kurt Seifert, Rudolf Platte und dem Lustspiel-Liebespaar Jeanette Schulze, Emil Surmann, Jugendverbot.

Jede Woche die neue Wochenschau!